

Ab aufs Cover!

Leykam Let's Print ist vollständig in die Walstead Group integriert und punktet u.a. mit einem Cover-Generator.

WIEN. Im Juni 2017 jährte sich die Integration von Leykam Let's Print in die Walstead Group. Die Vision der Gruppe war und ist es, ein paneuropäisches Unternehmen zu werden, welches Kunden in allen Teilen Europas bedienen kann.

Mit der Akquisition von Leykam Let's Print und dem Polestar-Standort in Bicester, UK, hat die Walstead Group dieses Ziel zumindest schon zu einem gewissen Grad verwirklicht: Man ist die zweitgrößte Druckerei in Europa.

Stabilität und Langlebigkeit

Durch die Fusion konnte die Kernkompetenz im Rollenoffset-Druck weiter ausgebaut werden. Der Konzern betreibt an seinen 13 Standorten insgesamt 43 Rollenoffset- und vier Tiefdruckmaschinen, die über 600.000 t Papier pro Jahr verarbeiten.

Dank der Fusion können nun noch mehr Kunden flächendeckend betreut werden, wenn es etwa um die Umsetzung von Marketing- und Werbeideen in

Gerhard Poppe

Vorstandsvorsitzender Leykam Let's Print Holding AG.

13

Standorte

Die Walstead Group betreibt an 13 Standorten insgesamt 43 Rollenoffset- und vier Tiefdruckmaschinen.



© Leykam Print Holding

mehreren europäischen Märkten geht.

„Die Gruppe bietet in Zeiten, in denen Mitbewerber ums Überleben kämpfen, Stabilität und Langlebigkeit in einem Markt, in dem es immer schon viel Veränderung gab“, heißt es in einer Aussendung von Leykam Let's Print.

Online-Tool

Außerdem möchte man mit Walstead beim Thema Verschränkung von Digital und Print noch mehr Know-how bieten.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen amano media und Gutenberg Druck wurde ein neues digitales Produkt gelauncht: der Cover-Generator.

Es handelt sich hierbei um ein Online-Tool, bei welchem die Personalisierung des Covers eines Magazins rasch und einfach umgesetzt werden kann – so kommt jeder Leser zu seinem eigenen Cover.

Weitere Informationen unter:
<http://www.leykamletsprint.com/cover-generator/>



| Das Social Media-Tool für alle Branchen-Experten

Streit um Drucker-Kollektivvertrag

Die Verhandlungen könnten heuer noch einmal neu starten.

WIEN. Im monatelangen Streit um einen Kollektivvertrag für die rund 9.000 Drucker zeichnet sich nun eine Lösung ab – wenn auch in weiter Ferne.

Nachdem der private Verein Druck und Medientechnik im Sommer den Kollektivvertrag nach zähen Verhandlungen für die Arbeitgeberseite nicht mehr länger verhandeln wollte, übernimmt nun der WKO-

Fachverband Druck die Gespräche. Dazu müssen aber erst die Fachgruppen in den Ländern ihre Überlegungen abschließen, so die Arbeitgeber.

„Eine solch weitreichende Entscheidung soll nicht über die Köpfe der Mitglieder hinweg gefällt werden“, erklärte Fachverbandsobfrau Ingeborg Dockner dazu am Montag in einer Aussendung.

Die entsprechenden Beschlüsse der Landesorganisationen werden im November dieses Jahres vorliegen; sollten diese zustimmen, könnten die Kollektivvertragsverhandlungen noch heuer starten. (APA)

Weitere Informationen finden sich online unter:
<https://news.wko.at/presse>



© Panthermedia.net/121947